



## Hans-Peter Kemper

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Vorsitzender der NRW-Landesgruppe



## Ulrich Kelber

Mitglied des Deutschen Bundestages  
SPD-Fraktion

**Büro Ulrich Kelber, MdB**  
Platz der Republik 1 (UdL 50)  
11011 Berlin

(030) 227 – 700 26

(030) 227 – 760 08

Ulrich.kelber@bundestag.de  
[www.kelber.de](http://www.kelber.de)

Herrn Bundesminister für  
Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit  
Jürgen Trittin  
Alexanderplatz 6

10178 Berlin  
Postaustausch

**Büro Hans-Peter Kemper, MdB**  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

(030) 227 – 75 372

(030) 227 – 76 499

lhans-peter.kemper@bundestag.de

Berlin, den 2. April 2004

Sehr geehrter Herr Minister Trittin,

aus dem 1991 stillgelegten ehemaligen DDR-Forschungsreaktor Rossendorf/Sachsen sollen mehr als 900 bestrahlte Brennelemente in das Transportbehälterlager (TBL) Ahaus verbracht werden. Wir appellieren an Sie, alle Möglichkeiten zu nutzen, diese überflüssigen, teuren und gefährlichen Transporte zu vermeiden.

Die für den Transport von Rossendorf nach Ahaus notwendige Transportgenehmigung nach §4 AtG hat die Firma Nuklear Cargo + Service auf Wunsch des Betreibers der Forschungsreaktors, dem Verein für Kernverfahrenstechnik und Analytik Rossendorf (VKTA) beim Bundesamt für Strahlenschutz beantragt und inzwischen erhalten. Hinter dem VKTA steht letztlich der Freistaat Sachsen.

Geplant sind bis zu achtzehn Einzeltransporte der Castorbehälter per Lkw, weil nicht genug Transporthalterungen für einen gebündelten Transport zur Verfügung stehen. Neben den Sicherheitsbedenken angesichts terroristischer Bedrohungen des sechshundert Kilometer langen Transportwegs, sprechen eine über alles Maß hinausgehende Belastungen für Polizeibeamte, lange Beeinträchtigungen für die Bevölkerung am Transportweg und in Ahaus sowie die immensen Kosten für den Landeshaushalt von Nordrhein-Westfalen gegen die Durchführung der Transporte.

Wir wissen, dass die beste Lösung die Einrichtung eines Zwischenlagers am Standort Rossendorf wäre, die die Landesregierung in Sachsen beantragen müsste. In Ihrer Zuständigkeit liegt allerdings die Prüfung der Transportpläne auf Sicherheitsbelange und Verhältnismäßigkeit. Diese bezweifeln wir angesichts der Zahl der Transporte, der Länge der per Lkw zurückzulegenden Strecke, der hohen Zahl der zum Schutz benötigten Sicherheitsbeamten, den immensen Kosten für den Landeshaushalt NRW und den Beeinträchtigungen entlang der Transportwege und am Zielort Ahaus.

Über eine kurzfristige Stellungnahme, wie Sie in dieser Angelegenheit weiter vorgehen wollen, würden wir uns sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen,

*Haus-Peter Kempert*

*W. W.*

gez.

Lale Akgün    Gerd Friedrich Bollmann    Hans-Günter Bruckmann    Marco Bülow  
Martin Dörmann    Gabriele Frechen    Kerstin Griese    Rolf Hempelmann  
Axel Schäfer    Dr. Angelica Schwall-Düren    Christoph Strässer    René Röspel